



1 Vom Thema zur Fragestellung

Um mit der Spurensuche und dem historischen Forschen beginnen zu können, musst du erst mal klar benennen, womit du dich eigentlich beschäftigen willst. Du benötigst ein ► **1a Thema**. So arbeiten Historikerinnen und Historiker auch. Sie suchen sich aus einem Themenfeld einen bestimmten Aspekt aus und wollen diesen dann erforschen.

Bei einer historischen Spurensuche kommt es dabei zu einer Besonderheit: Historikerinnen und Historiker beschäftigen sich meistens mit etwas, das es mal gegeben hat, aber jetzt nicht mehr gibt. Etwas zu beobachten, was es mal gab, jetzt aber vielleicht verschwunden ist, ist nicht so einfach. Ein historisches Thema für eine Spurensuche zu finden, ist darum auch nicht ganz einfach. Denn wir müssen erst mal irgendwie auf einen Aspekt der Vergangenheit aufmerksam werden – und das, obwohl er in vielen Fällen eigentlich nicht mehr sichtbar oder greifbar ist.

Ist das Thema gefunden, kann man anfangen, sich mit ihm zu beschäftigen. Vielleicht hast du bei einer ersten ► **3a Recherche** schon ► **4f Literatur** gefunden und angefangen zu lesen. Aber schnell verliert man die Lust und das Interesse an einem Thema, denn es gibt so viel zu lesen und man weiß so wenig (oder gar nichts über die Vergangenheit), dass man gar nicht weiß, wo man anfangen und aufhören soll.

Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, benötigst du eine ► **1b Fragestellung** an die Vergangenheit. Durch die Frage engst du deinen Blick ein. Von einem großen Thema bleiben ein oder zwei einzelne Aspekte. Und plötzlich muss man auch nicht mehr alles lesen und wissen, sondern kann gezielt nach Informationen suchen.

Und man ist auf einem guten Weg, eine interessante Geschichte zu schreiben.

In diesem Kapitel...

...erfährst du, wie du dein ► **1a Thema** findest und deine ► **1b Fragestellung** formulieren kannst. Mit der ► **1c Arbeitshilfe** und der ► **1d Checkliste** kannst du dann Schritt für Schritt dein eigenes Thema für den Wettbewerbsbeitrag entwickeln und die historische Frage für deine Spurensuche entwickeln.



1a Das eigene Thema finden

Als ersten Schritt finde ein Thema für deine Arbeit. Zu jedem Rahmenthema des Geschichtswettbewerbs – ›Helden‹, ›Anders sein‹, ›Krise‹ – wird es vor Ort ganz unterschiedliche Themen geben, die du bearbeiten kannst. Suche dir ein Thema, das

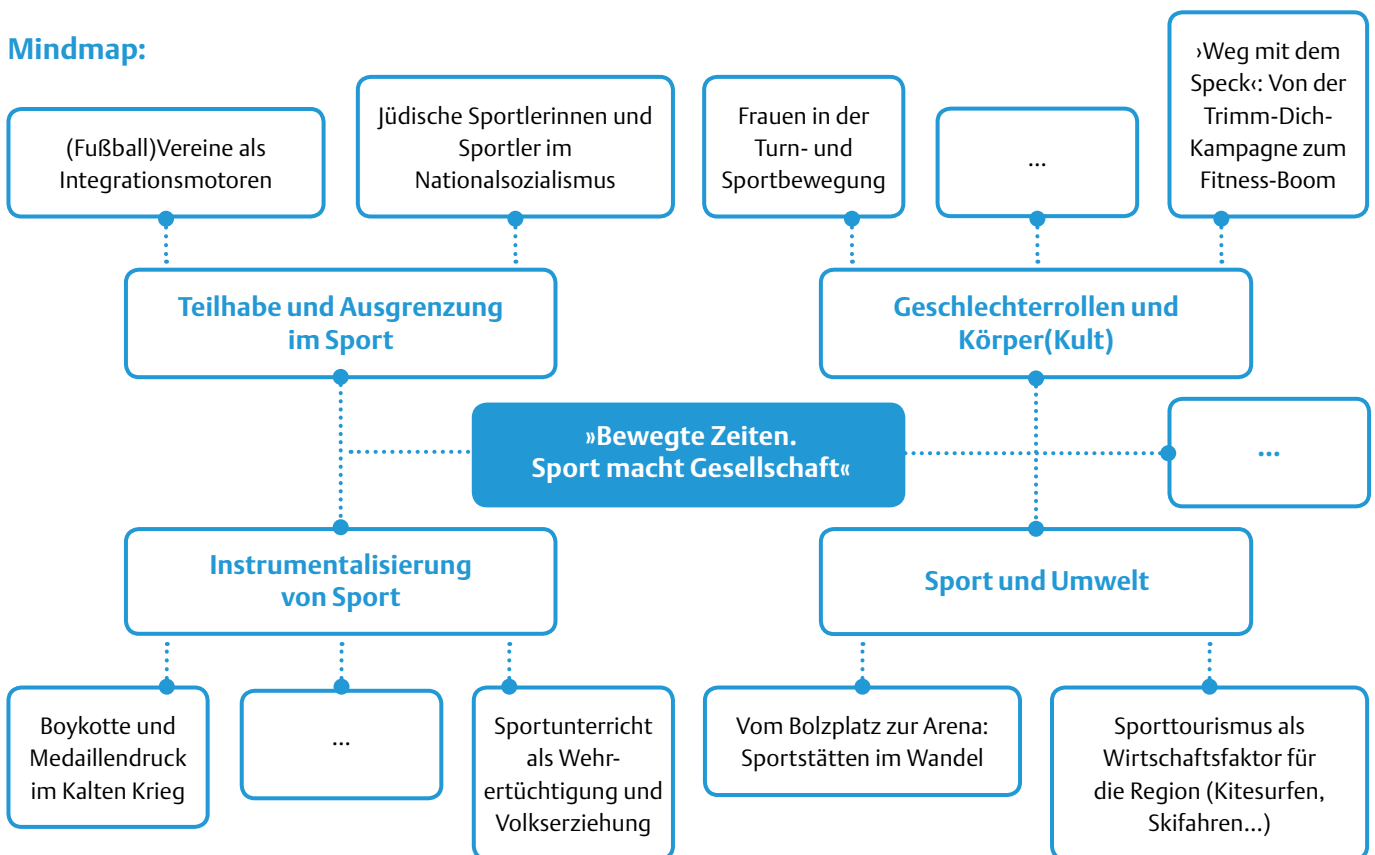
- etwas mit der Geschichte deiner Region oder deiner Familie zu tun hat. So kannst du ohne lange Reisewege nach Material suchen und findest in der Umgebung Expert/innen, die dir weiterhelfen können. ► **3a Recherchewege**
- mindestens so weit in der Vergangenheit liegt, dass du dich nicht mehr an diese Zeit erinnerst.

- dich wirklich interessiert, sodass du dich über mehrere Wochen und Monate damit beschäftigen kannst.

► 2a Zeitplanung

Die Beispiele im spurensuchen-Heft und auf <https://www.koerberstiftung.de/geschichtswettbewerb> zeigen dir erste Ideen, welche Themen zum Wettbewerbsthema passen können. Es gibt verschiedene Methoden, die dir helfen, selbst nach Themen zu suchen und diese zu ordnen, wie beispielsweise ein Brainstorming oder eine Mindmap.

Mindmap:



Tipps für die Oberstufe

- Sehr gut eignen sich Themen, bei denen sich unterschiedliche Sichtweisen erarbeiten und vergleichen lassen. Zu einem historischen Ereignis oder Vorgang können die Zeitgenoss/innen in der Vergangenheit einen unterschiedlichen Bezug und deshalb auch unterschiedliche Sichtweisen gehabt haben. Der Fabrikbesitzer des 19. Jahrhunderts stand einer strengen Fabrikordnung anders gegenüber als der Arbeiter. Diese unterschiedlichen Sichtweisen auf der Ebene der Quellen nennt man **Multiperspektivität**.
- Es gibt auch Themen, die in der historischen Betrachtung umstritten sind. Das bedeutet, dass es unterschiedliche Meinungen von unterschiedlichen Gruppierungen darüber gab und gibt, wie das Vergangene zu interpretieren ist. Deswegen solltest du versuchen, möglichst viele Sichtweisen zu finden. Diese unterschiedlichen Sichtweisen bei der historischen Deutung bezeichnet man als **Kontroversität**.
- Prüfe also, inwiefern zu deinem Thema unterschiedliche Meinungen und Ansichten vertreten werden und ob sich die Sichtweisen von damals und heute unterscheiden. Worauf du dann bei der Auswertung von Quellen und Darstellungen achten solltest, findest du in ► **Kapitel 4**.



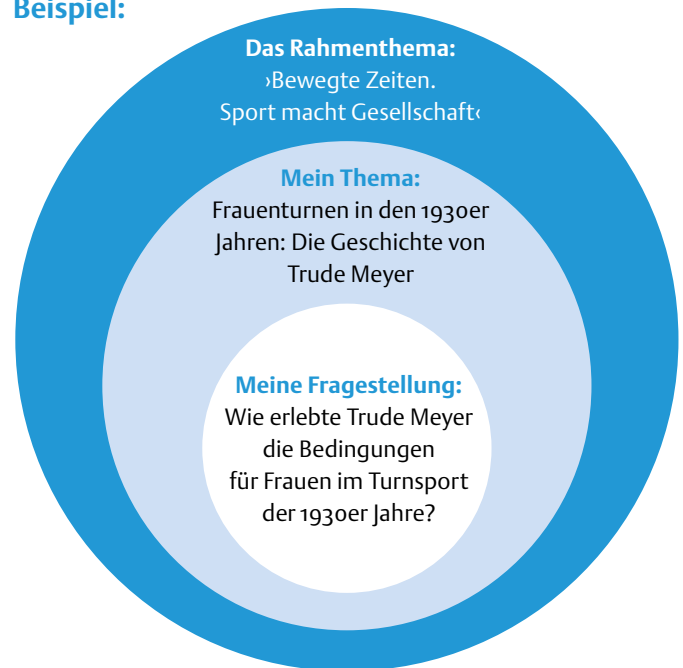
1b Meine historische Fragestellung

Nachdem du dein Thema gefunden hast, musst du dich einer besonderen Herausforderung stellen: Formuliere deine Frage an das Thema. Damit ist die Frage gemeint, die du dir mit deiner Wettbewerbsarbeit unbedingt beantworten willst. Eine gute Frage beleuchtet einen bestimmten Aspekt deines Themas. Während du ohne Fragestellung das Thema ohne Ausgangspunkt und Ziel nur beschreiben würdest, beginnt mit dem Stellen einer Frage die eigentliche Forschungsarbeit. Mit der Frage grenzt du dein Forschungsgebiet innerhalb des Themas weiter ein und hast zugleich einen Ausgangspunkt für deine spätere Darstellung. Und mit ihr wird es dir leichter fallen, gezielt nach Material zu suchen, ► **3a Recherchewege** und deine Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit, einem Drehbuch oder Ausstellungskatalog zu ordnen. ► **6a Darstellungsformen** ► **6b Gliederung**

Betrachte dazu dein Thema, suche erste Informationen und halte fest, was dir auffällt und was dich interessiert. Gibt es bestimmte Personen oder Gruppen, die du erforschen willst? Fallen dir besondere Ereignisse, Zeitabschnitte oder geographische Räume auf, die du näher untersuchen kannst? – Und lass dich nicht entmutigen. Eine gute historische Frage zu stellen erfordert Zeit und Geduld.

Ein Beispiel, wie du in kleinen Schritten zu deiner Fragestellung kommst, findest du unter ► **1c Arbeitshilfe**.

Beispiel:



Beachte bei der Formulierung deiner Fragestellung

- dass diese Raum für weitere kleine Fragen enthält, die du im Laufe deiner Arbeit Schritt für Schritt beantworten kannst. Dadurch sammelst du während deiner Recherche immer mehr Ergebnisse, die sich am Schluss zum Gesamtbild fügen.
- dass du erste Anhaltspunkte hast, welches Material und welche Gesprächspartner dir bei der Beantwortung helfen können. ► **1d Checkliste**
- dass eine gute historische Frage stellen zu können die »Königsdisziplin« der historischen Forschungsarbeit ist. Deswegen sei nicht enttäuscht, wenn du mehrere Anläufe bei der Formulierung benötigst und die Frage eventuell im weiteren Verlauf deiner Forschungsarbeit leicht anpassen musst.

Tipp für die Oberstufe

Eine historische Fragestellung hat ihren Ausgangspunkt in der Gegenwart. Stelle dir daher die Frage, inwiefern deine Fragestellung und dein Interesse an dem historischen Untersuchungsgegenstand von unserer Gegenwart beeinflusst sind. Es ist wichtig, dass Historiker/innen auch über die Beweggründe nachdenken, die zum Stellen einer Frage geführt haben. Das hilft, den Abstand zwischen der Gegenwart und der Vergangenheit zu wahren.